

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nº 52.

Sa mstag den 1. Mai

1841.

Vermischte Verlaubarungen.

3. 580. (2)

Anzeige.

In der Spezerei et Material-Waren-Handlung zur golde=nen Kugel am St. Jacobs=plaze Nr. 144 sind ganz frisch angekommen und zu besondeis billigen Preisen zu haben, als: feinstes Tafel- und Speise=Oel, sehr scharfer weißer und rother Wein=Essig, feiner Jamaika=Kaffeh und fein Raffinad=Zucker in Sortiment, dann vorzüglichst feine Chocolade mit und ohne Vanie, von bester Qualität Grojer=Käse und Salami, dann echter Sirmier Slivoviz und echter Jamaika=Rum; ferner folgende Bouteillen=Weine, als: feinster echt französischer Champagner, Menescher=, Ruster=, Dedenburger= und Ofner=Ausbruch, dann alter Cipro, Ma=лага, Malvasia, Garba, Grünzinger, Oesterreicher, Jerusalemer und Kerschbacher.

Auch sind bei dem Gefertigten echte steyerische Tafelwei=ne aus den vorzüglichsten Ge=birgen, so wie auch echte Mahr=

weine, rein klar abgelegen am Lager, welche eimer= als auch fässerweise, sowohl in der Stadt als auch außer der Stadtlinie nach Qualität, zum Preise von 4 — 12 fl. C. M. pr. Oester=reicher Eimer, fortwährend zu haben.

Laibach den 28. April 1841.

L. W. Gotsmuth.

3. 577. (2)

Announce.

Da dem Unterzeichneten von Seite der vorgesetzten Behörde die Bewilligung zur eigenen Ausübung der Zuckerbäckerei gnädigst ertheilt worden ist, so zeigt er einem hohen Adel und verehrungswürdi=gen Publikum hiemit an, dass er sein diessfälliges Locale im Dr. Ovjiash'schen Hause am Congressplatze aufgeschlagen habe, und selbes mit 1. Mai 1. J. Abends mit Musik eröffnen werde.

Gebäck jeder Art, Confecturen, Torten etc., so wie auch eine Niederlage fremder Extra=Weine werden stets in beliebiger Auswahl vorhanden seyn, überdiess aber auch Bestellungen auf allerlei Arten Gebäck, Torten, Aufsätze, Sulzen und Gefrornes etc. angenommen werden.

Nachdem sich Gefertigter schon im Theater = Gebäude eines zahlreichen Zu=spruches zu erfreuen hatte, so empfiehlt er sich dessen in seiner neuen Selbstständigkeit um so mehr, als seyn Bestreben stets dahin gerichtet seyn wird, seine verehrten und hochverehrten Hrn. Gäste in jeder Hinsicht vollkommen zufrieden zu stellen.

Laibach den 28. April 1841.

J. Marolani.

3. 585. (2)

Nicht zu übersehen!

Das Gerücht, „es fehle mir zu größern Arbeiten, wegen Unterrichtsstunden, an Zeit,“ zu widerlegen, erkläre ich, daß meine Lectionen so eingetheilt sind, jede auch noch so bedeutende Arbeit, als besonders Altar- und sonstige Kirchengemälde, sowohl in Öl, als auch al fresco übernehmen zu können. Ferner empfehle ich mich noch zu Aufträgen in Aquarell-, Miniatur-, à Guache- und Transparent - Malereien aller Art, welche zur Zufriedenheit auszuführen mich eifrigst bestreben werde.

Durch meinen fast 7jährigen Aufenthalt hier, und viele gelieferthe Gemälde ziemlich bekannt, danke ich ehrfurchtsvollst einer hochwürdigen Geistlichkeit und einem verehrten Publikum für das mir gegebene große Vertrauen, und empfehle mich fernrer Huld und Gewogenheit. Meine Wohnung ist in der Herrengasse im Baron Lazarinischen Hause Nr. 208, im zweiten Stocke über den Gang, wo sich auch mein Schild befindet.

Franz Kurz v. Goldenstein,
acad. Maler, vormals Spitalgasse Nr. 271
wohnhaft.

3. 579. (2)

Ankündigung.

Georg Tautscher, academischer Maler, empfiehlt sich nach seiner Rückkehr von Wien als Portrait- und Historienmaler, so wie in Renovirung alter Gemälde. Auch ertheilt er gründlichen Unterricht in der Historien-, Landschafts- und Blumen-Zeichnung und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Wohnung ist am Congresß-Platz Nr. 30.

3. 581. (2)

Allois Schuscher, Ferd. Matzschek et Comp., Vergolder und Lackmarmorirer in Laibach, danken verbindlichst für das ihnen bisher ge-

schenkte Zutrauen und empfehlen sich in Vergoldungen aller Kirchengegenstände und Möbel, modernen Rahmen, verschiedenen Lustern und Wandleuchtern sc., Draperie- und Stangenverzierungen, mit Besorgung der Bildhauer- und Tischlerarbeit, nach den neuesten Wiener Mustern. Auch übernehmen sie die Restauration alter und beschädigter Gegenstände, mit der Zusicherung prompter und billiger Bedienung. Ihr Gewölbe befindet sich im Zeschko'schen Hause am Hauptplatze.

3. 570. (2)

A. Weiss,

Optiker,

welcher schon seit mehreren Jahren die hiesigen Märkte besucht, und sich stets eines besonderen Vertrauens erfreute, empfiehlt sich auch für gegenwärtigen Markt mit einer reichen Auswahl von optischen Waren.

Auch erlaubt sich derselbe, ein verehrtes Publikum besonders aufmerksam zu machen auf seinen schon bekannten neu erfundenen

Optometer oder Augenmesser, welcher mit folgenden Zeugnissen anempfohlen ist:

Der Unterzeichnete hat sich überzeugt, daß der Optometer, dessen Herr Weiß nach Hrn. Prof. Stampfers Erfindung sich bedient, um die Kraft des Auges zu prüfen, und nach Befund die Gläser zu bestimmen, welche die gesunkene Sehkraft ohne unverhältnismäßige Anstrengung unterstützen, von ganz vorzüglichem Werthe sey, da hierdurch eine ungeschickte und schonungslose Behandlung des Auges durch schlecht gewählte Gläser entfernt gehalten wird, und selbst der nicht seltene Umstand, daß ein Auge mehr Hilfe als das andere bei demselben Menschen verlangt, auf das Zukommenste und Zweckmäßigkeit berücksichtigt wird, und ohne dieses vortreffliche Instrument diese delicate und zusagende Rücksicht der gleichmäßigen Anstrengung beider Augen nimmermehr erreicht werden würde. Es ist daher die Art, sich durch dieses Instrument die Brillen zu verschaffen, eine zuverlässige und sehr zu empfehlende.

Bruneck den 26. Juni 1839.

Joseph v. Vogel,
k. k. Kreisphysiker.

Oben erwähntes Instrument, welches gefertigter selbst geprüft hat, verdient allerdings zu dem Zwecke, sich die angemessensten Brillen zu verschaffen, alle Empfehlung.

Innsbruck den 30. Juni 1838.

Johann v. Ehrhart,

k. k. Gubernialrath und Protomedicus.

Das erwähnte Instrument, welches gefertigter selbst geprüft hat, verdient zu dem Zwecke, sich angemessene Brillen zu verschaffen, die besondere Anempfehlung.

Salzburg den 16. Juli 1838.

Dr. Susan,

k. k. Kreisarzt.

Einverstanden mit Obigem.

Linz den 2. August 1838.

Wenzel Strein,

k. k. Regierungsrath und Protomedicus.

Auch ich habe mich von der Vorzüglichkeit des Instrumentes, die Sehdistanz zu bestimmen, überzeugt.

Grätz den 27. August 1839.

Dr. v. West,

k. k. Gubernialrath und Protomedicus.

Meine Hütte ist mit dem Ausabhängschilde: „zur Stadt München“ bezeichnet.

3. 566. (2)

Ankündigung
der

C u r a n s t a l t

zu Fehlach in Kärnten.

Diese besteht im Trinken der verschiedenen Sauerbrunnen, mit oder ohne Molken, dann der guten süßen Felsenquelle; ferner im Baden in dem obenannten Sauerbrunnen nach verlangten Graden, in Kesseln oder mit Stahl gewärmt; dann im kalten Flusswasser und den Sturzbädern aus der Felsenquelle.

Ein warmes oder Stahlbad mit nöthiger Wäsche kostet 24 kr.; ein kaltes oder Sturzbad 8 kr.; ein großes Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich 36 kr.; ein kleines oder Dachzimmer mit Einrichtung und Licht, täglich 24 kr.; ein feines Bett, täglich 10 kr.; ein ordinäres Bett 6 kr.; ein Mittagessen mit 6 — 7 Speisen und Brot 32 kr.; ein Abendessen mit drei Speisen und Brot 20 kr.; eine verpichete Flasche Sauerbrunn 7 kr.; eine Kiste mit 25 Flaschen 3 fl.

Wenn sichemand auf 15 Tage abonnirt,	
bezahlt für Kost und Wohnung für diese Zeit	
1 Person im großen Zimmer	24 fl.
2 Personen	40 "
3 "	57 "
4 "	74 "
1 Person im kleinen oder Dachzimmer	22 "
2 Personen	38 "
3 "	44 "

Für Kinder unter 12 Jahren wird die Hälfte bezahlt; auch wird bei einem längeren Aufenthalt, und wenn jemand für sich allein speisen wollte, eine billige Uebereinkunft statt finden.

In den Monaten Mai, Juni und September wird die Wohnung und die Betten zur Halbscheide, und die Bäder à 20 kr. berechnet.

Auch wird gebeten, die Zimmer einige Tage vor dem Eintreffen zu bestellen. Der Sauerbrunn ist in Laibach bei Herrn Simon J. Pessia, und zwar eine Kiste mit 25 Flaschen pr. 3 fl. 36 kr. zu haben.

Clara Pessia.

3. 590. (2)

A n z e i g e.

In dem Gasthause „zum weißen Mühlstein“, in der St. Petersvorstadt hs. Nr. 96, werden sowohl alte, gute steyerische, als auch Mahr-Weine, zu den Preisen pr. Maß à 12, 16, 20, 24 und 28 kr., über die Gasse und an sichende Gäste ausgeschankt. Für eine schnelle und gute Bedienung kann verbürgt werden.

Johann Feuniker.

3. 494. (3)

Literarische Anzeige

für

Freunde gesellschaftlichen Gesanges.

Bei Leop. Paternelli, Buch- und Kunst-
händler in Laibach,
wird mit 20 kr. C. M. pr. Heft Pränumeration
angenommen

auf

P o l y h y m n i a.

Eine Sammlung

von mehr als 500 weltlichen Liedern,
gesammelt und herausgegeben von Joh. Müller.

Diese Liedersammlung, aus den Abtheilungen:
Vaterländische Lieder — Gesänge vermischten Ja-

holts — Trinklieder — Volkslieder — Geselligkeitsgesänge, bestehend, welche von dem Herausgeber muntern Kreisen und Liebhabern des Gesanges gewidmet ist, und den Zweck: Frohsinn und gesellige Freude zu erwecken und zu erhöhen, auch einige heitere Augenblicke zu verschaffen, nicht verfehlen wird, kann daher Federmann angelegenst anempfohlen werden, und um die Anschaffung so viel als möglich zu erleichtern, erscheint diese Liedersammlung in drei Heften, im 12l, auf weitem Medianpapier, im gefärbten Umschlag gehestet, wovon das Erste bereits erschienen, und hier in 14 bis 20 Tagen anlangt, und gegen Erlag des festgesetzten Pränumerationsbetrages ohne aller Vorauszahlung in Empfang genommen werden kann. Das zweite und dritte Heft werden schnell nacheinander folgen, so daß in kurzer Frist die beiden letzten Hefte den P. T. Herren Pränumeranten zugesendet werden, und deren Erscheinen auch durch die Zeitungsblätter bekannt gemacht wird.

Inhalt des ersten Heftes.

Wo man singet, laß' dich ruhig nieder. — Wer wollte sich mit Grillenplagen. — Wohl auf, noch getrunken. — Das Leben ist ein süßer Trank. — Das Leben gleicht der Blume. — Ueber schlechte Zeiten. — Gib' mir die Blume. — In einem Thal, bei armen Hirten. — Guckt nicht in Wasserquellen. — Gestern, Brüder! könnt ihr glauben. — Vier Elemente. — Fröhlich und wohlge-
muth. — Fort ist fort, und hin ist hin. — Und so finden wir uns wieder. — Schön haben viel' Dichter, die lange verblichen. — O Tannenbaum o Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter. — Wenn kühl' der Morgen wehet, geh'n. — Weine, weine, weine, nur nicht. — Wer ein Geld hat, der muß auch sterb'n. — Ein Weilchen blüht im Thole. — Auf Matrosen! die Unker gelichtet. — Was ich liebe weiß nur ich. — Kommet all' in meinen Garten. — Nimm das kleine Ungedenken. — Jüngling, wenn ich dich von fern' erblicke. — Nur fröhliche Leute. — Des Jahres letzte Stunde. — Vor allen Ländern in der Welt. — Heil dir im Siegerkranz. — Gott segne Sachsenland. — Gott erhalte lang' den Kaiser. — Heil! Ihm auf Baierns Throne. — Wer ist groß? — Wer ist ein Mann? — Nehmt euch in Acht vor den Bö-
gen. — Frisch auf! frisch auf! mit raschem Flug. — Leb' wohl mein Bräutchen schön. — O möchtest mein Liebchen ein Rosenstock seyn. — Hörst du den Ton. — Mein Herz, mein Herz, du glühst mir ver-
gebens. — Gleite, gleite meine Gondel. — Wei-
ne nicht, es lebt die Liebe. — Guten Morgen. — Will ruhen unter den Blumen hier. — Rose, wie bist du reizend und mild. — Ich wollt' mein Liebchen schmücken. — Leise rauscht es in den Bäu-
men. — Es schwieg schon das Getümmel. — Vater, ich rufe dich. — Dies Bildnis ist bezou-
beind schön. — Willst du die Freuden des Lebens genießen. — Abend! o sey uns willkommen. — Vater! hör' mein leises Singen. — Mädel, sagt es laut. — Tra, tra, tra, tra. — Mädchen,

o schlummre noch nicht. — Wie ruhig blinkt aus wolkenloser Ferne. — Ein Schäfermädchen weide. — Leb' wohl, leb' ewig wohl, Belinde. — Adel, Schönheit und Jugend. — Hör' uns Al-
mächtiger. — Der Mann, der mich gesessen lehrte. — Wer stets auch hier auf Erden. — Darsch' zu deinem Preise. — Heil euch, verwachs'n Hafelsträuch'n. — Lebt wohl ihr Berge, ihr geliebten Christen. — Ein Blümchen schön, doch unbekannt. — Du prophetischer Vogel du. — Schön fesselt die Liebe mich. — Seht ihr auf steilen Höh'n. — Nimm diesen Kuß zum Pfande. — Keine Ruh' bei Tag und Nacht. — Liebe Schwester, zur Liebe geboren. — Viel tausend Sterne prangen. — A, B, C, D. — Dorina, jene Kleine. — Steig' o bolde Kleine. — Verloren ist verschwunden. — Verschwunden ist die finst're Nacht. — Dort schlum-
mert sie in Blumen hingegossen. — Erwache, erwache aus deinem süßen Traume. — Kennst du das Land, wo die Gironen blüh'n. — Du liebes Bäcklein kennst wohl mein Herz. — Ja ich liebe mit heißem Sehnen. — Nur wenig Freundinn, sah ich dich. — Wehmuth, die mich füllt. — Wie ich bin verriichen. — Der Stern der Nacht beschien des Lagers Zelt. — Ein Kuß von einem Rosen-
mund. — Menschen, wollt ihr glücklich seyn. — Was treibt den Waidmann in den Wald. — Wenn du sein fromm bist, will ich dir helfen. — Laura betet, Engelhafsen hallen. — Amalia, mit leisem Beben. — Nehmt euch in Acht. — Gwar Giner, dem's zu Herzen ging — Kennst du das Land, wo still und rein das Leben. — Von Liebe sprach er nicht. — Süße, heilige Natur. — Ich denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer. — Ein Weilchen auf der Wiese stand. — Ich denk' an euch, ihr himmlisch schönen Tage. — Ich liebe dich und muß dich ewig fliehen. — Ist denn Liebe ein Ver-
brechen. — Was glänzt dort im Walde beim Sonnenschein. — Maler, mal' mir mein Liebchen. — Ich bin das Mädchen der Freude. — Sorglos schläßt du, liebes Mädchen. — Ich komme vom Gebirge her. — So leb' denn wohl, du stills Haus. — Ich suchte die Freude bald dort und bald hier. — Ich sah und spann vor meiner Thür. — Ja ich bin zufrieden. — Was willst du süßes Kind mit gold'nem Locken. — Das Grab ist tief und still. — Hast du's in meinem Auge nicht gelesen. — Ruhig ist der Todesschlummer. — Noch einmal Heinrich, es' wir scheiden. — Bald schlummern wir. — Die Sorgen. — Die Erde ruht, das Herz erwacht. — Wenn in des Abends legtem Scheine. — Wo bist du Bild, das vor mir stand. — Im Erlenbusch, im Sonnenhain. — Dein gedenk' ich, wenn die Morgenfeier. — Wir gingen beide Hand in Hand. — Der Abend war am Berge hingeschwunden. — Sey still, mein Herz, was pochst du so. — Wie hängt die Nacht voll Welten. — Nenn' mir das Eine. — Hörst du der Pauken hesten Schall. — Die Liebe lehrt in dunklen Kummertagen. — Wie wohl ist mir im Dunkeln. — Alles ruht wie abge-
schieden. — Auch ich hab' einst geliebt. — Was werd' ich seyn, wenn dieser Traum von Logen.